

Anlage und Dokumentation von Weiserflächen

Was regelt der FSC-Standard 2.0?

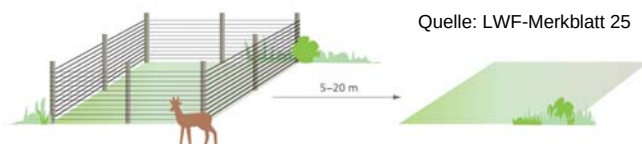
- 8.2.4 Liegen vegetationsbeeinflussende Schalenwildbestände vor, sind Weiserflächen hinter Zaun als Basis für die Floren- und Faunenausstattung heranzuziehen.
- Da generell davon auszugehen ist, dass die vorhandenen Schalenwildbestände die Vegetation beeinflussen, sind für alle FSC-zertifizierten Betriebe Weiserflächen nachzuweisen.

Welchen Zweck haben Weiserflächen?

- Weiserflächen dienen dazu, den Einfluss von Wuchspotenzial, Wildverbiss und Entwicklung der Waldverjüngung mit einfachen Mitteln transparent und nachvollziehbar zu verdeutlichen.
- Sie sind besonders gut geeignet, diese Sachhalte dauerhaft zu veranschaulichen; sie tragen dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzer und Jagdarausübungsberechtigten zu verbessern.
- Sie ergänzen die waldbaulichen Gutachten anschaulich, können diese jedoch nicht ersetzen. Sie zeigen das Entwicklungspotential am jeweiligen Standort auf und erlauben keine überörtlichen Aussagen.

Wie sieht eine ideale Weiserfläche aus?

- Eine Weiserfläche besteht aus zwei benachbarten gleich großen Teilflächen:
- a) eingezäunte Kleinfläche (Weisergatter) sowie
 - b) ungezäunte Nullfläche.



- Weiserflächen werden angelegt in Beständen, in denen Verjüngung vorkommt oder die in den nächsten Jahren verjüngt werden (sollen).

GruppENZertifizierung Kommunalwald Rhl.-Pfalz
 c/o Gemeinde- und Städtebund Rhl.-Pfalz
 Dr. Thomas Rätz
 T: 06131 2398 127, E: traetz@gstrp.de
 W: www.gstrp.de/FSC-Zertifizierung

Welche Mindestanforderungen gelten?

- Größe jeweils mind. 5 auf 5 Meter bis max. 12 auf 12 Meter (d.h. max. Drahtrolle 50 m im Quadrat); gilt für Weisergatter und Nullfläche.
- Abstand der beiden Flächen etwa 5 bis 20 Meter.
- Beide Teilflächen haben möglichst übereinstimmende Bedingungen (Boden, Wasser, Licht, Hangneigung, Verjüngungssituation, Störungsfreiheit usw.); an Hängen liegen sie hangparallel. Auf beiden Teilflächen gibt es keine Fahrspuren.
- Eine Weiserfläche pro 200 ha Wald (Faustwert), idealerweise zumindest eine je Jagdbezirk.
- Die Nullfläche dauerhaft markieren; z.B. Mittelpunkt abstecken wie bei Klumpenpflanzung.
- Regelmäßige Kontrolle auf Wilddichtigkeit.

Wie sind Weiserflächen zu dokumentieren und auszuwerten?

- Dokumentation der Standorte (Waldort genügt).
- Ersterfassung und danach Folgeaufnahmen alle 2 bis 3 Jahre. Ideal sind auch Fotos.
- Erfassung von Baumarten, Höhen und Begleitflora; vgl. umseitig - Muster für Aufnahmeblatt; Schätzungen genügen; Auswertung erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch!
- Erfassung idealerweise gemeinsam mit Waldbesitzer/Jagdvorsteher und Jagdpächtern.

Was überprüft der Zertifizierer?

- Sind Weiserflächen vorhanden?
- Werden Sie ausgewertet?
- Welche Konsequenzen zieht der Waldbesitzer aus den Beobachtungen?

Quellen:

Wildverbiss mit Weiserflächen beurteilen. Merkblatt 25 der LWF – Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. September 2009 (www.lfw-bayern.de)

Leitfaden Wildbewirtschaftung und Jagdverpachtung des GStB. Juli 2009 (www.gstrp.de/FSC-Zertifizierung)

Dokumentation der Weiserfläche

(Betrieb und Standort/Waldort)

Baumarten, Verbiss und Baumhöhen: für die fünf häufigsten / dominierenden Baumarten; Höhenrahmen je Baumart in grob in 10cm-Stufen; Anteile Baumarten und Verbiss jeweils grob in 10%-Stufen geschätzt bezogen auf die Stückzahl; Genaue Zählung der Stückzahl ist nicht erforderlich;

Datum	Teil- fläche	BA: Fichte			BA:			BA:			BA:			BA:		
		Anteil in %	Verbiss in %	Höhe min/max/Ø	Anteil in %	Verbiss in %	Höhe min/max/Ø	Anteil in %	Verbiss in %	Höhe min/max/Ø	Anteil in %	Verbiss in %	Höhe min/max/Ø	Anteil in %	Verbiss in %	Höhe min/max/Ø
2009-07-12	im Zaun	80	0	10 / 20 / 17												
	Null-Fl.	60	90	10 / 10 / 10												
	im Zaun															
	Null-Fl.															
	im Zaun															
	Null-Fl.															
	im Zaun															
	Null-Fl.															
	im Zaun															
	Null-Fl.															

Begleitvegetation (zum Beispiel einzelne Grasarten, Brombeere, Springkraut)
Angabe des jeweiligen Bedeckungsgrads in % (Summe max. 100 %)

Jahr	Art:		Art:		Art:		Art:		Art:	
	Null-Fl.	im Zaun	Null-Fl.	im Zaun	Null-Fl.	im Zaun	Null-Fl.	im Zaun	Null-Fl.	im Zaun
2009	30	30	10	40	0	20				

Sonstige Anmerkungen
(zum Beispiel Fegeschäden, Hasenverbiss)

.....

.....

.....

.....

.....

.....